



2. Einwohnergemeindeversammlung Kilchberg

Donnerstag, 4. Dezember 2025, 20.00 Uhr
Pfarrscheune Kilchberg

Vorsitz: Marcel Aeschbacher

Protokoll: Sylvia Weber

Anwesend:	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger	25
	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte	3
	Gemeindeschreiberin Sylvia Weber (ohne Stimmrecht)	1
	Gast (Telebasel)	1

Entschuldigt: -

Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher begrüsst die anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen zur heutigen Gemeindeversammlung. Er begrüsst im speziellen Corina Madörin-Breitenstein, welche neu im Gemeinderat ist und zum ersten Mal in dieser Funktion an einer Gemeindeversammlung teilnimmt.

Telebasel ist anwesend. Für die Audio- und Tonaufnahmen wird das Einverständnis der Anwesenden verlangt.

://: Einstimmig wird den Aufnahmen durch Telebasel zugestimmt.

Der Vorsitzende führt durch die Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung an die Haushalte rechtzeitig verteilt wurde.

://: Als Stimmzähler werden Viviane Liebherr und Roland Willi vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Das Beschlussprotokoll wird verlesen und einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat beantragt das Traktandum 2 zu streichen. Nachdem die Gemeinde Kienberg den bestehenden Logopädievertrag per 31.12.2026 gekündigt hat und die Gemeinde Rickenbach die Vorlage Logopädie nicht an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht hat, kann das Traktandum 2 «Neue Vereinbarung mit dem Logopädischen Dienst Gelterkinden» zurückgezogen werden.

://: Der bereinigten Traktandenliste wird wie vorgeschlagen einstimmig zugestimmt.

2. Neue Vereinbarung mit dem Logopädischen Dienst Gelterkinden

Das Traktandum wurde zurückgezogen.

3. Genehmigung eines Kredits von Fr. 61'000.– für die Prüfung eines Zusammenschlusses der Gemeinden Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen

Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher erläutert die Ausgangslage, die Projektorganisation, den Terminplan und die Kosten zum Traktandum ausführlich.

Für die vertiefte Prüfung eines Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses ist mit nachfolgenden Kosten zu rechnen:

Externe Projektbegleitung	Fr.	100'000.–
Projektadministration	Fr.	15'000.–
Sitzungsgelder (Projektleitung, Facharbeitsgruppen, Echogruppe)	Fr.	38'000.–
Öffentlichkeitsarbeit (Infoveranstaltungen, Apéro, Geschenke)	Fr.	10'000.–
Kommunikation	Fr.	10'000.–
Reserve	Fr.	10'000.–
Total (inkl. 8.1 % MwSt.)	Fr.	183'000.–

Der Regierungsrat hat seine Landratsvorlage angepasst. Es soll anstelle von insgesamt Fr. 30'000.– neu Fr. 30'000.– pro Gemeinde als Unterstützung ausbezahlt werden. Die Zustimmung durch den Landrat ist noch ausstehend.

Die Gemeinderäte von Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen haben sich darauf geeinigt, die gesamten Kosten zu teilen. Für alle drei Gemeinden resultiert somit ein Betrag von je Fr. 61'000.–.

Nach einzelnen Voten bezüglich der solidarischen Aufteilung der Kosten, der Unsicherheit bezüglich der finanziellen Unterstützung durch den Kanton, der Wichtigkeit für Kilchberg, die jetzige Situation zu verbessern und einem Vergleich mit dem Werkhof wird über den Antrag abgestimmt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, einen Projektierungskredit von Fr. 61'000.– für die vertiefte Prüfung eines Zusammenschlusses der Gemeinden Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen zu genehmigen.

://: Dem Projektierungskredit von Fr. 61'000.– für die vertiefte Prüfung eines Zusammenschlusses der Gemeinden Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen wird einstimmig zugestimmt.

4. Kenntnisnahme Aufgaben- und Finanzplan 2026-2030

Karin Güdel führt durch das Geschäft und erläutert anhand einer Präsentation mögliche kurz- bis mittelfristige Entwicklungen. Karin Güdel hält fest, dass der Finanzplan nur zur Kenntnis genommen werden kann.

Die Arbeit von Karin Güdel wird mit einem Applaus verdankt.

5. Festsetzung der Steuer- und Gebührensätze für das Jahr 2026

Gemeinderätin Karin Güdel erläutert die Gründe für die beantragte Steuererhöhung. Die Rechnung 2024 der Einwohnergemeinde Kilchberg schloss mit einem hohen Aufwandüberschuss von Fr. 200'880.– ab. Leider ist auch für die Rechnung 2025 sowie für das Budget 2026 mit einem ähnlich hohen Aufwandüberschuss zu rechnen. Spätestens mit dem Rechnungsabschluss 2026 wird die Gemeinde Kilchberg den ersten Bilanzfehlbetrag ausweisen.

Eine Gemeinde gilt als finanziell «gesund», wenn sie einen Bilanzüberschuss von mindestens Fr. 2'000.– pro Einwohner:in ausweist. Diese Grenze hat Kilchberg im Jahr 2022 erstmals und im Jahr 2024 erneut unterschritten. Hauptgrund dafür sind die deutlich gestiegenen Kosten für Alters- und Pflegeheime, die weit über dem kantonalen Durchschnitt liegen und auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat.

Für solche überdurchschnittlichen Belastungen der Gemeindefinanzen – bisher vor allem im Bereich Sozialhilfe und Asylwesen – sieht der Kanton Basel-Landschaft sogenannte Härtebeiträge aus dem Härtefonds vor. Der Gemeinderat von Kilchberg hat im Oktober 2025 ein entsprechendes Gesuch beim Härtefonds eingereicht. Eine der Voraussetzungen für die Auszahlung der Härtebeiträge ist ein Steuerfuss von mindestens 67 %. Diese Bedingung erfüllt Kilchberg derzeit noch nicht, alle übrigen Voraussetzungen sind erfüllt.

Das Gesuch um einen Härtebeitrag wurde in der Zwischenzeit mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2025-1777 vom 02.12.2025 gutgeheissen. Der Einwohnergemeinde Kilchberg wird rückwirkend für das Jahr 2024 ein Härtebeitrag in der Höhe von Fr. 60'000.– an die überdurchschnittlich hohen Alterskosten ausgerichtet. Die Auszahlung folgt zugunsten der Jahresrechnung 2025 unter der Bedingung, dass der Steuerfuss der natürlichen Personen per 2026 auf 67 % angehoben wird.

Eine Steuererhöhung um 3 % würde der Gemeinde pro Jahr rund Fr. 20'000.– zusätzliche Steuereinnahmen einbringen. Zusammen mit den Härtebeiträgen des Kantons ist mit Mehreinnahmen von 70'000 bis 110'000 Franken pro Jahr zu rechnen, was zu einer deutlich geringeren Zunahme des Bilanzfehlbetrags führen würde.

Karin Güdel beantwortet einzelne Fragen bezüglich des Finanzausgleichs und den stark zugenommenen Ausgaben bei den Alters- und Pflegekosten.

Andreas Imhof dankt dem Gemeinderat für die Arbeit und weist darauf hin, dass bereits eine stille Steuererhöhung erfolgt ist. Es kann kein Skonto mehr abgezogen werden. Es müssen nicht nur die Einnahmen erhöht werden. Es ist ebenso wichtig, die Ausgaben zu reduzieren.

Martin Schmutz dankt dem Gemeinderat für seine Arbeit und die Lösungen, welche präsentiert werden. Er stimmt Gertrud Wieser zu, dass der Kanton viele Kosten im Alters- und Pflegebereich auf die Gemeinden abgewälzt hat und dass hier die Gemeinden mehr unterstützt werden müssen und eine andere Lösung für die Finanzierung gefunden werden muss.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss für natürliche Personen auf 67 % der Staatssteuer festzulegen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den restlichen, unveränderten Steuer- und Gebührenansätzen zuzustimmen.

://: Der Festlegung des Steuerfusses für natürliche Personen auf 67 % der Staatssteuer wird mit 24 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Den restlichen, unveränderten Steuer- und Gebührenansätzen für das Jahr 2026 wird einstimmig zugestimmt.

6. Genehmigung Budget 2026 der Einwohnergemeinde

Finanzchefin Karin Güdel erläutert das Budget und geht auf einige Detailpositionen ein.

Andreas Wieser verliest den Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.

Fragen:

Andreas Imhof bittet den Gemeinderat dringend, bei der Schule und dem Werkhof nach Optimierungsmöglichkeiten und Einsparmöglichkeiten zu suchen. Christoph unterstützt dieses Votum.

Die Inanspruchnahme von privaten Pflegediensten anstelle der Spitex gibt zu einigen Diskussionen Anlass.

Antrag

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung, das Budget der Einwohnergemeinde 2026 zu genehmigen.

://: Das Budget 2026, welches einen Aufwand von Fr. 1'209'900.– und einen Ertrag von Fr. 983'200.–, und daraus resultierend einen Aufwandüberschuss von Fr. 226'700.– vorsieht, wird mit 27 Ja und einer Enthaltung genehmigt.

7. Verschiedenes

- Karin Güdel informiert über die im Jahr 2025 erfolgten Planungsarbeiten, die Potentialstudie von Salathé Architekten und die Informationsveranstaltung vom 5. September 2025. Im Jahr 2026 sollen die Erschliessungsarbeiten vom Niederfeld geplant werden und dafür ein Kredit an der nächsten Gemeindeversammlung beantragt werden.
- Karin Güdel informiert darüber, dass der Gemeinderat aus finanziellen Gründen auf ein Gesamtkonzept Drainage im Moment verzichtet.
- Corina Madörin-Breitenstein erläutert das weitere Vorgehen bezüglich des Projekts Fusionsprüfung und fordert die Anwesenden dazu auf, sich aktiv für eine Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen zu melden und engagieren.
- Marcel Aeschbacher informiert über die Verkehrssituation beim Giessen. Das Tiefbauamt hat einen Verkehrsplaner dafür beauftragt und wird im ersten Quartal 2026 wieder informieren.
- Daniela Bürgin war als Gemeinderätin vom 01.07.2024 bis 31.08.2025 im Amt. Marcel Aeschbacher dankt Daniela Bürgin für ihre Arbeit und überreicht ihr ein kleines Präsent.

Die nächste Einwohnergemeindeversammlung findet am Freitag, 29. Mai 2026 in Kilchberg statt.

Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher bedankt sich bei seinen Ratskolleginnen, bei der Gemeindeschreiberin und bei sämtlichen Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit. Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden um 22.00 Uhr schliessen. Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher lädt zum traditionellen Umtrunk, bewirtet durch den Verein Kilchberg lädt, ein.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin

Marcel Aeschbacher

Sylvia Weber